

 OFFENER GANZTAG: Was der SkF leistet


Marietta Völlmecke ist Leiterin der Abteilung Schulbetreuung beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Arnsberg – und somit auch für den Offenen Ganzttag zuständig.

FOTO: PRIVAT

SkF: „Gute Arbeit trotz klammer Finanzmittel“

Der Sozialdienst katholischer Frauen sorgt mit 100 Mitarbeitern für funktionierenden Offenen Ganzttag

Arnsberg. Der Bildungsbericht der Stadt Arnsberg informiert nur in sehr kurzer Form über das Angebot der Offenen Ganzttagsschule. Marietta Völlmecke, Leiterin der Abteilung Schulbetreuung beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), schließt diese Lücke:

Seit 2005 gehört die Offene Ganztagsbetreuung an Schulen in Arnsberg und der Region zu einem weiteren Betätigungsfeld des sozialen Vereins im Hochsauerland. Derzeit kümmern sich Marietta Völlmecke und ihr Team von Pädagoginnen und Pädagogen in Arnsberg und Sundern um zwölf Schulen, die den Offenen Ganzttag anbieten.

„Es ist ein Kreis von mehr als 100 Personen, die im Auftrag des SkF die Schulkinder bis in den Nachmittag sinnvoll an den Schulen beschäftigen“, so Völlmecke – Folge: Personalangelegenheiten, Dienstpläne, und vor allem Finanz- und Projektplanung bestimmen den Alltag der Koordinatorin.

An acht Grundschulen und vier weiterführenden Schulen (Haupt- und Realschule, Förder- und Sekundarschule) hält der SkF Hochsauerland finanziell und vor allem inhaltlich die Hand über die Arbeit an der Schule nach der Schule.

Interesse ist enorm gestiegen

Das Interesse am Offenen Ganzttag ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen, weiß Völlmecke. Als „Wächterin“ über die Finanzen, die vom Land und dem Schulträger (der Stadt Arnsberg) für das Angebot an den SkF gezahlt werden, kennt sie den möglichen Rahmen gut. Zum OGS-Team jeder Schule gehören, neben Erzieher/-innen, weitere Fachkräfte mit pädagogischer Ausbildung sowie Ergänzungskräfte. Eine Koordinatorin vor Ort hat den Blick auf die Umsetzung der internen Ziele für die OGS. In Inhouse Fortbildungsveranstaltungen werden die pädagogischen Mitarbeiter/-innen u.a. in Didak-

tik, und im Führen von Elterngesprächen geschult. Auch der Umgang mit erziehungsschwierigen Kindern oder Methoden des leichteren Lernens sind ein Thema.

Seit Sommer 2015 gibt es auch einen Arbeitskreis, der zusammen mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises arbeitet. Hier wird die Integration der Flüchtlingskinder in das Angebot geplant. Weitere Arbeitskreise runden das Angebot des SkF ab.

An Aufgaben mangelt es nicht, allein die Finanzen sind es, die Marietta Völlmecke immer wieder Sorgen bereiten: „Die Stadt Arnsberg kann zur OGS nur den Pflichtbeitrag leisten, andere Kommunen sind da deutlich besser aufgestellt.“ Immer wieder müsse sie die Ausgaben für einen wichtigen Bereich der Schule deckeln, kann Angebote nicht so durchführen, wie es wünschenswert wäre. „Wir erwarten von der Politik – wie es so schön heißt – einfach mehr Unterstützung“, so Völlmecke. Mehr Geld würde mehr Personal für mehr individuelle Förderung in kleineren Gruppen ermöglichen. Und auch in den Gesprächen mit den Eltern gäbe es mehr Zeit. Aber: „Wir machen hier eine gute Arbeit – trotz klammer Finanzmittel“, stellt die Koordinatorin fest.

Immer mehr Schulen – immer mehr Kinder

■ Das **Betreuungsangebot** ist immer stärker von Interesse, es gibt immer mehr beteiligte Schulen mit immer mehr angemeldeten Kindern.

■ An der **Grundschule St. Michael in Neheim** wurden die Angebote der OGS für derzeit 111 Kinder schon auf drei schulische Standorte verlegt.

Vernetzung bringt entscheidenden Vorteil

SkF betreut Ganzttag an zwölf Schulen mit über 780 Schülern

Arnsberg/Sundern. Ein großer Vorteil in der Trägerschaft der OGS durch den SkF liegt im Netzwerk: Zwölf Schulen mit über 780 Schüler/-innen profitieren derzeit vom Angebot des SkF ab dem Mittag.

Und mit Blick auf das Kindwohl an den Schulen steht vor allem die Förderung der Kinder im Mittelpunkt: Schulische Belange und soziale Aspekte werden gleichermaßen berücksichtigt.

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule aus den Vormittagsstunden werde auch am Nachmittag in der OGS fortgesetzt.

Die kurzen Wege mit dem Netzwerk des SkF erleichtern schnelles Reagieren – wenn es denn nötig wird.

Qualitätszirkel

„Es ist sehr hilfreich, dass wir in unserer Trägerschaft auch die Erziehungsberatungs-

stellen, den psychologischen Dienst und die Flexible Ambulante Betreuung haben“, sagt Marietta Völlmecke.

Vom „Qualitätszirkel Offener Ganzttag“, an dem die Schulleitungen, die Koordinatoren der OGS, Mitarbeiter des SkF und aus der Stadtverwaltung mitarbeiten, bis hin zu regelmäßigen Teamsitzungen hat man sich beim SkF die gute Betreuung der Schulkinder als oberstes Ziel gesetzt.